



Rudolf ist der erste deutsche König aus dem Haus Habsburg und der Stammvater aller späteren Habsburger. Seine Wahl 1273 beendet das Interregnum („Die kaiserlose, die schreckliche Zeit“). Als er seinen größten Gegner unter den deutschen Fürsten, den Böhmenkönig Ottokar, besiegt hat, kann er darangehen, den Frieden im Innern zu sichern und die Macht des Hauses Habsburg auszubauen, insbesondere im Südosten des heiligen Römischen Reiches, im heutigen Österreich. Seine Bemühungen um die Kaiserkrönung scheitern am Widerstand der Kurie.

Von den beiden kursiv geschriebenen Ausdrücken ist jeweils einer unrichtig. Streiche ihn:

Rudolf I. war der Begründer der habsburgischen **Anarchie / Dynastie**, die mit Unterbrechungen die deutsche Königs- und Kaiserkrone bis zum Jahr **1806 / 1906** getragen hatte, als Napoleon dem Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation ein Ende bereitere. Rudolf wurde in „**die kaiserlose, die schreckliche Zeit**“ / „**gute alte Zeit**“ hineingeboren, die von Kämpfen zwischen weltlicher und **göttlicher / geistlicher** Macht, zwischen Reichsgewalt und den **Territorialherren / Kleinbauern** zerrissen war. Rudolf verstand es, durch kluge Politik, List, **Heirat / Liebschaften**, Erbschaft und Krieg den väterlichen Besitz in **der Schweiz / Ultima Thule**, im Elsass und in Schwaben zu vergrößern.

Als ihn 1273 die Nachricht von der geplanten Wahl zum deutschen König erreichte, **besuchte er gerade die Herbstmesse in der / belagerte er gerade mit seinem Heer die** Stadt Basel. Er schloss schnell einen Waffenstillstand, eilte in die alte Kaiserstadt Aachen, wo er **gesalbt / geschöpft** und gekrönt wurde. Die **Kurfürsten / Churfürsten** des Reiches hatten ihm geschlossen ihre Stimmen gegeben, nur **Otto der Außerfriesische / Ottokar von Böhmen**, der selber nach der Krone strebte, hielt sich fern. Rudolfs erste Amtshandlung war, **die Reichsacht über den Abtrünnigen / Visumpflicht für die Böhmen** zu verhängen und die Erblande mit Krieg zu überziehen. Ottokar verlor das **Berner Oberland / Österreich**, Kärnten und die Steiermark an das Haus Habsburg und kam auf dem Feldzug um. Die mit der Kraft des Reiches eroberten Gebiete, **eine Hausmacht, die / ein Tourismusgebiet, das** den Bestand seiner Herrschaft sicherte, gab Rudolf seinen Söhnen zu Lehen. Rudolf suchte den **Konflikt mit dem / Ausgleich zum** Papst, dem er zahlreiche, in früheren Zeiten heftig umstrittene Vorrechte zugestand - nicht ohne Hintergedanken. Doch seine Hoffnung, in Rom **zum Kaiser gekrönt / vom Papst heiliggesprochen** zu werden, erfüllte sich nicht.



Die Habsburg im Kanton Aargau



1287: Das Interregnum ist beendet, König Rudolf I. verkündet den Landfrieden

Während des Interregnums hatten die **Bergbauern / Ritter** zahlreiche Privatfehden ausgefochten. Mit **großer Härte / nachsichtiger Milde und Güte** stellte Rudolf den Landfrieden im Innern des Reiches wieder her. Das Raubrittertum, das **sich als Wohltat erwiesen hatte / zu einer Landplage geworden war**, warf er nieder. Hunderte von Ritterburgen gingen in Flammen auf, schuldige Adelige wurden **ins Kloster geschickt / hingerichtet**.